

Paul-Weis-Preise 2025 für Menschenrechte verliehen



Mitinitiatorin der Paul-Weis-Preise Katharina Stemberger mit Preisträger:innen Abduhkeem Alshater, Maximilian Steinbeis sowie Nestan Tsetsckladze und Eter Turadze in Vertretung für Mzia Amaglobeli (v. l.) | Foto: Kristina Kircher

Am 10. November 2025 wurden zum dritten Mal die **Paul-Weis-Preise** für Verdienste um die Menschenrechte vergeben. Ausgezeichnet wurden Personen und Organisationen, die sich in besonderer Weise für geflüchtete Menschen und die Rechtsstaatlichkeit einsetzen. Die Preise werden von der Initiative „**Courage2030 – Allianz für Flucht und Vernunft**“ verliehen.

Das Auswahlkomitee setzte sich aus Expertinnen und Experten aus Recht, Medien und Menschenrechten zusammen. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden für ihren oft unter schwierigen Bedingungen geleisteten Einsatz geehrt, mit dem sie Menschenrechte schützen und auf Missstände aufmerksam machen.

In der Kategorie „Einsatz in Österreich“ erhielt die „**Freie Syrische Gemeinde**“ mit **Abduhkeem Alshater** den Preis. Die Organisation unterstützt geflüchtete Menschen beim Ankommen und fördert das respektvolle Miteinander zwischen Geflüchteten und der Gesellschaft. Für den „**Internationalen Einsatz**“ wurde der Verfassungsblog mit **Maximilian Steinbeis** ausgezeichnet. Die Plattform informiert sachlich über Grund- und Verfassungsrechte und hilft Menschen, diese einzufordern. Den Preis für „**Journalismus**“ erhielt die georgische Journalistin

Mzia Amaglobeli, die derzeit in Haft in ihrem Heimatland ist; den Preis nahmen ihre Kolleginnen entgegen.

Die Auszeichnung ist nach **Paul Weis** benannt, einem Holocaust-Überlebenden und Mitverfasser der Genfer Flüchtlingskonvention. Er gilt als „**Gründervater des Schutzes**“ geflüchteter Menschen und legte die Grundlagen für das heutige internationale Asylrecht.

Courage2030 setzt sich seit 2019 für sichere Fluchtwege, legale Migration und eine sachliche, lösungsorientierte Debatte über Flucht und Asyl ein. Die Initiative möchte dazu beitragen, dass Geflüchtete Schutz und Unterstützung erhalten und die Gesellschaft gemeinsam an menschenrechtlichen Lösungen arbeitet.

Was zwischen uns wächst

Unter dem Titel „**Was zwischen uns wächst**“ lädt **SOHO** in **Ottakring** zu der Herbstausstellung 2025 ein, die Kunst und Wissenschaft miteinander in Dialog bringt. Im Zentrum steht die Frage, wie wir angesichts der Klimakrise neue Formen des Zusammenlebens, der Fürsorge und des Widerstands entwickeln können.

Ehrung für Gerhard Baumgartner

Der Historiker und ehemalige wissenschaftliche Leiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands **Gerhard Baumgartner** wurde am 3. November 2025 im Wissenschaftsministerium mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Baumgartners Forschungsschwerpunkte umfassen insbesondere Widerstand und Verfolgung zwischen 1938 und 1945, Genozid an Roma und Sinti, NS-Vergangenheit Österreichs und Geschichte der nationalen Minderheiten des Burgenlands. Somit verbindet der Historiker Themen der Zeitgeschichte, Minderheitenforschung und Erinnerungskultur mit starkem Bezug auf Österreichs historische sowie gesellschaftliche Entwicklung.

Als langjähriger Wegbegleiter der **Initiative Minderheiten** wirkte **Baumgartner** u. a. an der Ausstellung „**Romane Thana – Orte der Roma und Sinti**“ (2015 im Wien Museum) mit, als Referent an zahlreichen Veranstaltungen sowie als Herausgeber des Bandes „**6x Österreich. Zur Geschichte und aktuellen Situation der Volksgruppen**“, der 1995 in der Reihe



Foto: Davor Frkat

Edition **Minderheiten** / Drava Verlag erschien. Nicht zuletzt steuert er immer wieder Beiträge zu **Stimme** bei, so auch in dieser Ausgabe auf S. 12-16.

Mit großer Freude gratulieren wir zu dieser Ehrung!



Das kuratorische Team – **Ula Schneider**, **Marie-Christine Hartig** und **Hansel Sato** – widmet sich damit den Schwerpunktthemen **Klimagerechtigkeit**, **Demokratie** und **Kooperation**. Die beteiligten Künstlerinnen und Forscherinnen zeigen, wie eng Feminismus und Ökologie miteinander verwoben sind. Sie machen sichtbar, dass die Abwertung von Natur, Frauen und marginalisierten Gruppen gemeinsame Wurzeln hat – und dass nachhaltige Zukunftsmodelle auf **Care**, **geteiltem Wissen** und **solidarischem Handeln** beruhen müssen statt ausschließlich auf technischen Lösungen. Mit Werken von: **Kollektiv AMO** (Aki Namba, Mary Maggic, Oi Pui Hoang) | **Lena Rosa**

Händle | **Monica C. LoCascio** | **claudia sandoval romero*** und dem Projekt **Science Meets Art**. In künstlerischer Zusammenarbeit mit **Veza Czyn** | **Lena Gaitani** | **Mehrta Shirzadian** | **Gihan Tubbeh** | **Camille Belmin** und **Sofia Gutierrez Escoba** entsteht ein vielstimmiges Bild davon, was zwischen uns wachsen kann – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn.

Ausstellung:
4.-19. Dezember 2025 und
7.-22. Jänner 2026
Ort: SOHO STUDIOS,
Liebknechtgasse 32, 1160 Wien
Öffnungszeiten: Mi-So | 15-20 Uhr
Eintritt frei

Info: sohostudios.at